

## OTTENWÄLDER UND OTTENWÄLDER

www.ottenwaelder.de

### Wettbewerbsvorteile durch Design

Das Gipfeltreffen der Weltmarktführer in Schwäbisch Hall stand Anfang 2015 im Zeichen von Digitalisierung und Industrie 4.0. Seit fünf Jahren finden sich auf Einladung von Ex-Wirtschaftsminister Dr. Walter Döring Unternehmensvertreter und Top-Referenten in der Stadt ein, um Herausforderungen in der Wirtschaft zu diskutieren. Das Gmünder Designbüro Ottenwälder und Ottenwälder war von Anbeginn

dabei. Petra Kurz-Ottenwälder und Max Ottenwälder. "Wir erkennen sehr wohl bei unseren Kunden, dass dort die Sensibilität für die Zeitenwende zur 4. Industriellen Revolution steigt. Mehr denn je sind wir als Industrie- und Interaktionsdesigner mit integrativen Ansätzen gefragt." Am eigenen Präsentationsstand wurde die Botschaft "Design schafft Werte" an Arbeitsbeispielen vermittelt. Döring, mittlerweile Inhaber der Akademie Deutscher Weltmarktführer



(v.l.): Petra Kurz-Ottenwälder, Karin Döring und Dr. Walter Döring; Carmen Hinderberger, Ottenwälder und Ottenwälder sowie Dr. Stefan Klumpp, HAMM AG.

(Foto: Ottenwälder)

er zeigte sich beeindruckt: "Um unsere internationale Führungsrolle mit unseren Produkten auf den Weltmärkten weiterhin behaupten zu können, reicht die geniale Ingenieurskunst allein nicht aus. Es bedarf eines ästhetischen Blicks.

Aber nicht nur der schönen Form halber, sondern um Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Ästhetik in einen gekonnten Einklang zu bringen. Und dies zeichnet die Arbeiten von Ottenwälder und Ottenwälder aus."

## BELAU HELMER UND PARTNER

www.die-wp.de

### Hohe Fördermittel für Beratungsleistungen

Die Partnerschaft zwischen der Kanzlei Belau Helmer und Partner aus Heidenheim sowie dem RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. (RKW) zahlt sich aus. Allein im Jahr 2014 konnten für die Mandanten der Kanzlei echte Zuschüsse in Höhe von knapp 80.000 Euro beantragt und bewilligt werden. Die zuschussfähigen Programme umfassten in 2014 Themenbereiche wie Innovation,

demographischer Wandel, Unternehmensnachfolge, Export und damit verwandte Sachverhalte. Als Zielgruppe der Zuschussprogramme gilt der klassische Mittelstand, und damit erreichen die Fördermittel die typische regionale Mandantenstruktur. Mit den genannten Fördermitteln können die Mandanten die projektbezogenen Beratungskosten um bis zu 50 Prozent reduzieren und damit deutlich günstiger den Nutzen aus der Beratung ziehen. Die Zuschüsse betragen bis zu 6.000 Euro und können je nach nutzbarem Programm noch etwas höher ausfallen. Die Ansprechpartner des RKW Baden-Württemberg (www.rkw.de) klären mit dem Partner der Kanzlei, Steuerberater und Dipl.-Ing. (FH) Andreas Belau, in aller Regel die formalen Grundlagen der Förderung. Damit hält sich der Verwaltungsaufwand für den Mandanten zum Erhalt der Fördermittel in einem überschaubaren Rahmen.

Für den neuen Bewilligungszeitraum ab 2015 sind die Förderkriterien von den beteiligten Institutionen inzwischen festgelegt worden und folgen im Wesentlichen den Kriterien der Vorjahre.



Steuerberater und Dipl.-Ing. (FH) Andreas Belau berät über zuschussfähige Programme. (Foto: BH&P)

## CHRISTIAN MAIER GMBH & CO. KG

www.maier-heidenheim.de

### MdB Kiese Wetter zu Besuch

Der Bundestagsabgeordnete der CDU Roderich Kiese Wetter und IHK-Hauptgeschäftsführer Moser besuchten im Februar 2015 die Maschinenfabrik Christian Maier in Heidenheim-Schnaitheim. Das Hauptinteresse galt der kurz zuvor bekannt gegebenen Nachfolgeregelung in der Geschäftsführung des Familienbetriebes. Die beiden neuen Geschäftsführer Florian Maier und Andreas Greiner treten damit in der 4. Generation die Nachfolge der seit 1925 bestehenden Firma an.

Auf einem Betriebsrundgang erhielten die Gäste einen tiefen Einblick in die Fertigung des Spezialisten für Dichtköpfe und dessen Vielzahl unterschiedlicher Produkte für zahlreiche Anwen-

dungsgebiete. Die Stückzahlen reichen dabei von der Losgröße 1 bis zu Serien mit 2.000 Einheiten, erklärte Geschäftsführer Erich Maier. Welche intensive Entwicklungs- und Forschungsarbeit im Unternehmen betrieben wird, vermittelte das Versuchslabor von der Firma.

Durch die geschäftlichen Aktivitäten in einer Vielzahl von unterschiedlichen Industrien sei das Unternehmen einigermaßen krisensicher. Nahezu die Hälfte des Umsatzes wird im Export erzielt. Am Ende des Rundgangs traf Roderich Kiese Wetter auch mit dem Künstler Horst Solf zusammen, der seit 30 Jahren sein Atelier in freien Räumen der Firma betreibt.



Beim Betriebsrundgang (v.l.): Die Geschäftsführer Erich Maier und Florian Maier, MdB Roderich Kiese Wetter und IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus mit Geschäftsführer Andreas Greiner. (Foto: Kruppa)